

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 28. 6. 1904

28 VI 1904.

mein lieber Arthur

im Grund bin ich froh, daß sich Ihr schleichendes Übelbefinden, das mich beforgt gemacht hatte, in dieser verhältnismäßig harmlosen Form erklärt hat.

Aber daß sich immer wieder etwas dazwischenstellt und diese kleinen Zusammenkünfte nicht will schneller aufeinander folgen lassen. Und doch weiß ich unter allem, was das Leben mit sich bringt, fast nichts so schönes als ein Nachmittag wie der neulich, ein Gespräch, das manchmal in die tiefsten Tiefen untertaucht und sich dann wieder mit harmloser Freude an der Oberfläche hält, ein paar Lieder dazwischen, der Spaziergang, alles das, fast unglaublich viel und schön und harmonisch.

Ich wollte folgendes vorschlagen: find Sie Anfang nächster Woche vielleicht wohl genug, um an unserer Gefellschaft Vergnügen zu finden, noch aber zu schwach, um etwas zu unternehmen, so würden wir sehr gern wieder zu Tisch hinüberkommen, und uns dann für den gleichen Tag gegen 6<sup>h</sup> zu Saltens anfragen, diese spaziergangsweise auffuchen.

Vielleicht, wenn Ihr Befinden es erlaubt, schlagen Sie uns dazu telegraphisch einen Tag vor. Wenn nicht, so nicht.

Von Herzen Ihr

Hugo

☞ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1119 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »240« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »226«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 189.

<sup>3</sup> *Übelbefinden*] Schnitzler war seit 23. 6. 1904, das sich am 26. 6. 1904 als Gelbsucht erwies. Am 30. 6. 1904 war die Genesung soweit erfolgt, dass er wieder Besuche plante. Am 1. 7. 1904 war er endgültig gesund.

<sup>8</sup> *neulich*] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 22. 6. 1904

<sup>16</sup> *auffuchen*] Diese lebten im Sommer in der Starkfriedgasse 12.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Ottilie Salten, Felix Salten

Orte: Porzellangasse, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 28. 6. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01411.html> (Stand 11. Juni 2024)